

GE



Francis D. Peckhaus

Eine

Führungskraft läuft

keinem Bus

*nach*

Aphorismen

Grupello

Das Auge liest mit – schöne Bücher für kluge Leser

[www.grupello.de](http://www.grupello.de)

1. Auflage 2011

© by Grupello Verlag

Schwerinstraße 55 · 40476 Düsseldorf

Tel.: 0211-498 10 10 · E-Mail: [grupello@grupello.de](mailto:grupello@grupello.de)

Satz & Herstellung: Grupello Verlag

Alle Rechte vorbehalten



ISBN 978-3-89978-161-8

## Vorwort

**K**ürzer wurde Kunst nicht definiert als im Aphorismus von Francis D. Peckhaus. Elf Buchstaben. Und es ist mehr als eine Definition, es ist These und Appell, Behauptung und Wunsch-Vorstellung, formuliert ein Ideal oder persifliert eine Meinung.

So habe ich's gelesen, es werden andere anders lesen – und Francis D. Peckhaus wird's freuen, wenn ihre Intention und unsere Interpretation differiert. Denn ihre Aphorismen sind keine Antworten, es sind Impulse.

Wir sollen nicht mit dem Kopf nicken und bräsig brummeln, jaja wie recht sie hat, wie schlecht die Welt ist.

Aphorismen, Aperçus, Bonmots kommen meist altklug, rechthaberisch, besserwisserisch und schlechtgelaunt daher, als wären sie in Strickjacken geschrieben, Weisheiten aus der Binse.

Francis D. Peckhaus ist frei und läßt die Gedanken fliegen, hoch und tief und quer

und schräg. Sie spielt mit Buchstaben und Silben und Wörtern, spricht auch deutlich deutsch, ihre Aphorismen sind sinnig und auch sinnlich.

Und dann lernen die Aphorismen Bruno Kehrein kennen, der Verleger ist und trotzdem ein Bücherfreund. Er setzt die Aphorismen so, daß Subtexte entstehen. »Mir gefällt dieser Schabernack«, sagt Francis D. Peckhaus.

Ein Short-Message-Service der Sprachkunst, Aphorismen dicht wie ein Gedicht, kein Füllwort stört.

In der Kürze liegt die Würde. Wenn Sie das »d« für einen Druckfehler halten, haben Sie das Buch noch nicht gelesen.

Es fängt ja auch auf der nächsten Seite erst an.



Walter Schumacher  
Kulturstaatssekretär Rheinland-Pfalz

Fr*e*ih*e*it

pflanzt sich

nicht

selbst

fort.

Bellen ist

besser.



Die schlimmsten

**Fehler** sind

die **Fehler** beim  
Umgang mit

**Fehler<sub>n</sub>.**

Man

muß

fertig werden.

Humanität ist  
nichts  
für weicheier.

Glückl **ich**,

wer ein und

**alles**

hat.

Für  
Gott macht  
uns<sup>e</sup>r Leiden  
Sinn.

Kunst

ist uns!

Jede  
**Nachtigall**  
singt schöner.

Wir  
müssen **weiter**  
leben.



Mehr  
Freiheit,  
mehr Dummheit.

Nicht<sub>s</sub>

über

Licht<sub>t</sub>.

Phleg**ma** –

pfleg **ma**’!

Ob  
ich auch tot  
noch  
die-  
ne?

Rund  
um den  
Ab grund  
ist alles  
in  
Ordnung  
.